



Leben am Rande der Stadt - Vivre en marge

Zwei Spielfilme aus D und F
mit anschließender Diskussion

Freitag, 7. Nov. 20.00 Uhr
„Die Unerwünschten – Les
Indésirables“

Sonntag, 9. Nov. 17.30 Uhr

„Sonne und Beton“

So, 9.11. 20.00 Uhr
Podiumsdiskussion



Große Städte in Frankreich und Deutschland: Gibt es einen Unterschied?

In Städten gab es schon immer Bereiche mit unterschiedlichen sozialen Strukturen. Wohlhabende Quartiere trennten sich von den Vierteln der armen Bevölkerung, Handwerkerstandorte wurden zu eigenen Quartieren. Diese trennenden Entwicklungen haben bis heute Bestand. In Köln-Chorweiler oder Marzahn wohnt eine andere Bevölkerung als in München in den Stadtteilen Bogenhausen oder Isarvorstadt.

Wie kann es sein, dass sich diese Systeme so lange erhalten, was sind die Hintergründe und die Auslöser dafür? Gibt es länderspezifische Aspekte?

In zwei Spielfilmen aus Frankreich und Deutschland und einer anschließenden Diskussion wollen wir dieser Frage nachgehen und herausfinden, ob und in welchem Umfang sich die französischen von den deutschen Strukturen unterscheiden.

Gibt es die Banlieues so auch in Deutschland?

Gibt es historische Gründe, warum sich Stadtteile in eine bestimmte Richtung entwickeln?

Und: Wie gehen wir mit diesen Strukturen um, vor allem, wenn Stadtteile eine „Fürsorge“ nötig haben?

Welche historischen Hintergründe haben zu welchen Entwicklungen geführt?

Können die französischen und die deutschen Städte voneinander lernen?

Diese und weitere Fragen sollen am Sonntag nach dem zweiten Film mit zwei Experten und dem Publikum diskutiert werden.

„SONNE und BETON“ zeigt die prekären Lebensumstände in Berlin Gropiusstadt im Hitzesommer 2003.

„DIE UNERWÜNSCHTEN – LES INDÉSIRABLES“ spielt in den Banlieues von Paris und schildert die Vorgänge um den Versuch, den sozialen Brennpunkt zu entschärfen.

Die Diskussion führen Prof.'in Susanne Kost von der Hochschule OWL und Dominik Grillmayer vom Deutsch-Französischen Institut in Ludwigsburg. Moderation Dr. Michael Zirbel

